

UBS Investor Watch

2. Quartal 2016



UBS 2016. Alle Rechte vorbehalten.

Warum sollte ich in den Ruhestand gehen?

Mit Zuversicht ins **Alter**

Globale Perspektiven

Einblicke in den deutschen Markt

Die Vorstellung vom Alter hat sich gewandelt. Da die Menschen immer länger leben, ändert sich auch die Bedeutung von „alt“ entsprechend.

In dieser Ausgabe des Investor Watch haben wir Meinungen aus der ganzen Welt zusammengetragen, um besser verstehen zu können, in welchem Maß sich die Auffassungen der Anleger* zum Alter und dem Ruhestand verändert haben.

Die meisten Anleger in den USA*, Deutschland, Hongkong und Singapur sehen das Erreichen des gesetzlichen Rentenalters als Schwelle zum Alter. Dieser Trend fällt jedoch je nach Herkunftsland und Geschlecht der Befragten unterschiedlich aus. Während die meisten Frauen und Männer in Deutschland und den USA erklären, sich erst nach der Pensionierung alt zu fühlen, fühlen sich in Singapur 55 Prozent der Frauen und 64 Prozent der Männer bereits vor der Pensionierung alt. In Hongkong sagen 51 Prozent der Frauen, aber nur 35 Prozent der Männer, sie kommen sich schon vor dem Renteneintritt alt vor.

Gab es früher noch klare Vorstellungen davon, wie der Ruhestand zu verbringen sei, betrachten die Anleger ihn inzwischen als neuen und dynamischen Lebensabschnitt. Dieser gliedert sich nunmehr in drei unterschiedliche Phasen und wird nicht mehr als eine einheitliche Lebensperiode gesehen.

Doch diese Auffassung spiegelt sich nicht immer auch in der Vorsorgeplanung der Anleger wider. Damit für alle drei Phasen des Ruhestands ein ausreichendes Vermögen zur Verfügung steht, bedarf es einer strukturierten Vermögensplanung. Viele Anleger haben noch keine konkreten Schritte unternommen, um ihren Lebensstil auch im Alter beibehalten zu können – darunter fallen unter anderem die Themen Vermögensbildung und -erhaltung sowie Nachlass- und Nachfolgeplanung.

„Ruhestand bedeutet für mich, dass ich noch immer ein ansehnliches Einkommen erziele, mit dem ich meine Bedürfnisse finanzieren kann.“ 30-jähriger Anleger



*Hinweis:

„Anleger“ meint im Folgenden eine Einzelperson mit einem investierbaren Vermögen von über 250.000 US-Dollar. Die Umfrage wurde in Deutschland, Hongkong und Singapur im 1. Quartal 2016 durchgeführt, in den USA hingegen im 4. Quartal 2013.

Diese Studie befasst sich mit Ansichten und Einstellungen in Bezug auf den Ruhestand in Deutschland.

1

Der Ruhestand ist nicht mit „alt sein“ gleichzusetzen

In der Vergangenheit wurde das Erreichen des Renteneintrittsalters oft mit „alt sein“ verbunden. Doch angesichts der gestiegenen Lebenserwartung ist diese Auffassung inzwischen nicht mehr vorherrschend. Anleger setzen den Ruhestand nicht mehr automatisch mit einem hohen Alter gleich.

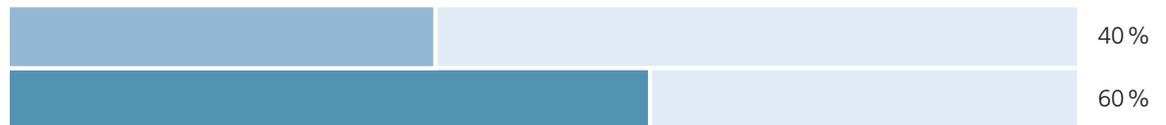
Bei näherer Betrachtung zeigt sich, dass sich die meisten Anleger mit Erreichen des 70. Lebensjahres alt fühlen. Dies trifft insbesondere auf Männer zu, von denen 70 Prozent erst dann beginnen, sich alt zu fühlen, wenn sie bereits pensioniert worden sind. Da das gesetzliche Renteneintrittsalter bei 67 Jahren liegt, wird eindeutig zwischen dem Eintritt in den Ruhestand und dem Zeitpunkt unterschieden, zu dem sich jemand alt fühlt.

Prozentualer Anteil der Menschen, die sich selbst als alt betrachten

Frage: „In welchem Alter werden Sie sich Ihrer Einschätzung nach erstmals ‚alt‘ fühlen?“

Frauen

- 40 % der Anleger, die sich vor dem Eintritt in den Ruhestand alt fühlen
- 60 % der Anleger, die sich nach dem Eintritt in den Ruhestand alt fühlen



Männer

- 30 % der Anleger, die sich vor dem Eintritt in den Ruhestand alt fühlen
- 70 % der Anleger, die sich nach dem Eintritt in den Ruhestand alt fühlen



Das gesetzliche Renteneintrittsalter liegt bei 67 Jahren

Die meisten Anleger betrachten sich bis zum 70. Lebensjahr noch nicht als alt und erkennen infolgedessen nicht die Notwendigkeit, bereits in ihren 20ern und 30ern für die Rente vorzusorgen.

Gleichwohl belegt die Forschung, dass sich Anleger mit zunehmendem Alter immer mehr Sorgen darüber machen, ob sie auch genug für ihren Ruhestand angespart haben. Dies unterstreicht die Notwendigkeit, ungeachtet der Einstellung zum Alter bereits frühzeitig zu planen.

40

Das durchschnittliche Alter, in dem sich die meisten Anleger erstmals Gedanken über den Ruhestand machen, ist 40 Jahre.

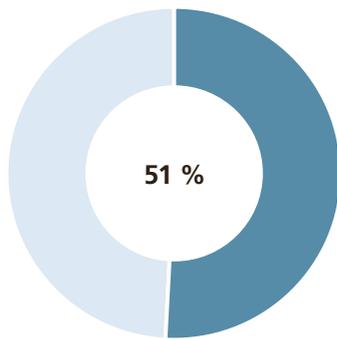
Die Anleger stimmen darin überein, dass der Verlust der Eigenständigkeit, wie zum Beispiel der Umzug in ein Altenheim oder ernsthafte Gesundheitsprobleme, ein sicheres Anzeichen für das Alter ist. Die höhere Anfälligkeit für Verschlechterungen der geistigen Fähigkeiten, wie schwerwiegende Gedächtnisprobleme, sind weitere Symptome, aufgrund derer sich Anleger alt fühlen.

Andererseits werden ein schlechteres Hörvermögen oder graue Haare nicht als Zeichen eines hohen Alters gewertet, sondern als normal für den Lebensverlauf betrachtet.

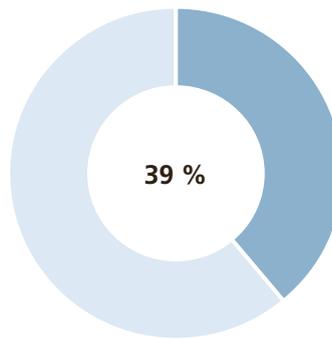
Indikatoren für das Alter

Frage: „Nach welchen Lebensereignissen halten Sie jemanden für ‚alt‘?“

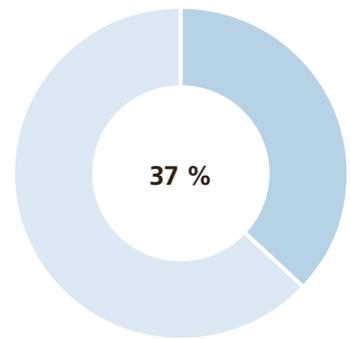
Eine Person kann nicht länger im eigenen Zuhause leben



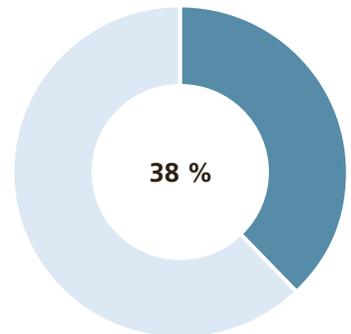
Eine Person leidet an schwerwiegenden Gedächtnisproblemen



Eine Person kann nicht mehr Auto fahren



Wenn Anleger die neuesten technologischen Entwicklungen nicht verstehen, kann dies dazu führen, dass sie sich frühzeitig „alt“ fühlen. Das gilt insbesondere für noch erwerbstätige Anleger, die nicht mit der technologischen Entwicklung Schritt halten können und sich deshalb als isoliert wahrnehmen. Diese Anleger fühlen sich „älter“ als ihre technologiekundigeren „jüngeren“ Kollegen.



Prozentualer Anteil der Anleger, die sich alt fühlen, weil sie mit der Technologie nicht Schritt halten können

2

Vermögende wollen später in den Ruhestand

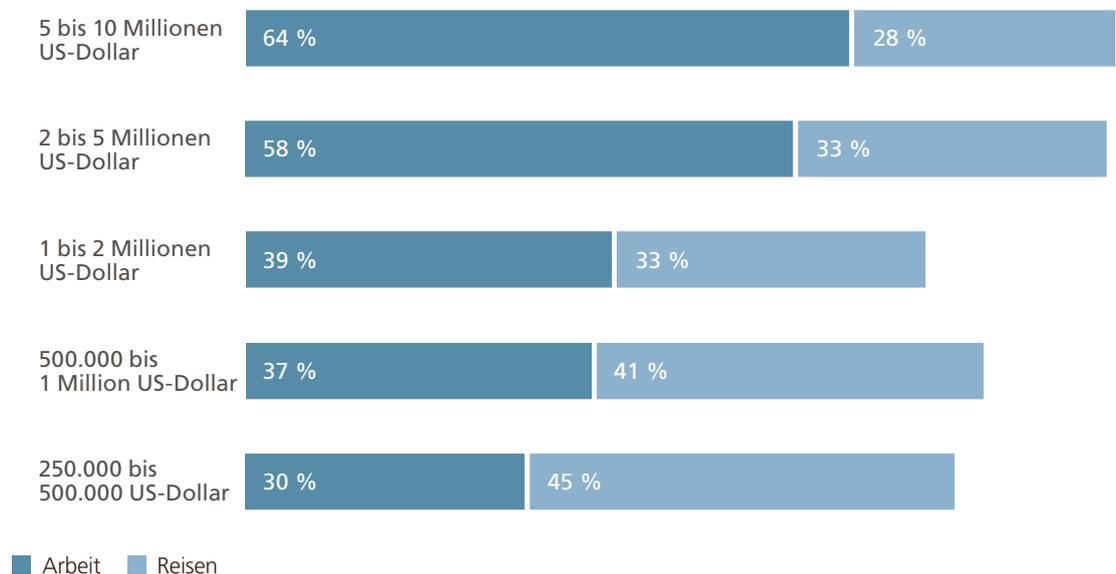
Es gibt einen direkten Zusammenhang zwischen dem Vermögen eines Anlegers und dessen Neigung zum Eintritt in den Ruhestand. Wenn Anleger vermögender sind, steigt die Wahrscheinlichkeit, dass sie weiter erwerbstätig bleiben – und das selbst im Rentenalter.

Die vermögenden Anleger sorgen sich, dass sie im Ruhestand zu wenig zu tun haben. Obwohl sie darauf hoffen, zu reisen und Zeit mit der Familie zu verbringen, sind sie nicht sicher, ob sie dies ausfüllt. Statt sich mit 67 aus dem Arbeitsleben zurückzuziehen, planen sie, ihre Erwerbstätigkeit fortzusetzen.

Vermögen führt nicht zu mehr Freizeit

Frage: „Was machen Sie, wenn Sie 65 sind?“

Gesamtvermögen der Haushalte



„Ich überlege mir, in meinen Fünfzigern ein neues Unternehmen zu gründen, damit ich weiterhin etwas zu tun habe.“

Männlich, Generation X

„Das Einzige, was mich je vom Arbeiten abhalten kann, sind gesundheitliche Probleme.“

Weiblich, Generation X

„Ich würde im Rentenalter definitiv weiterarbeiten, aber nur, damit ich weiter etwas zu tun habe.“

Männlich, Generation X

Obwohl der Ruhestand drei verschiedene Phasen umfasst, planen die Anleger so, als handle es sich um eine einzige, kontinuierliche Phase. Anleger betrachten ihre Rücklagen als Ganzes und denken nicht daran, für jede Ruhestandsphase separat vorzusorgen. Das ist beunruhigend, zumal der Finanzbedarf in jeder Phase äußerst unterschiedlich sein kann.

50.-60. Lebensjahr

„Übergang“

Verkürzung der Arbeitszeit und gute Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben

60.-80. Lebensjahr

„Zeit für mich“

Mehr Reisen und Beschäftigung mit Freizeitaktivitäten

80.-90. Lebensjahr

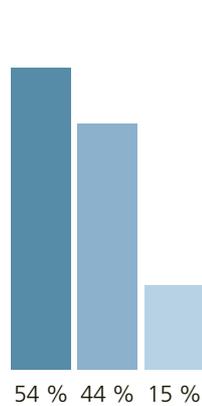
„Goldenen Jahre“

Muße, einfacheres Leben und mehr Zeit mit der Familie

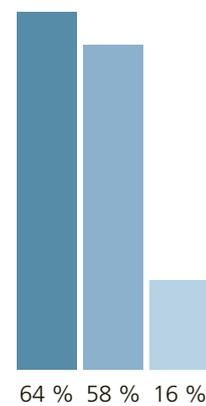
Sparpläne für das Rentenalter

Frage: „Wie sparen Sie für Ihren Ruhestand?“

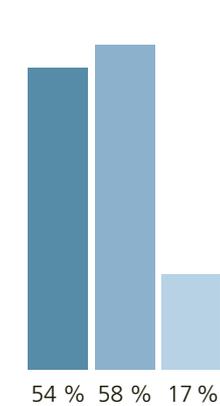
„Übergang“



„Zeit für mich“



„Goldene Jahre“



■ Aktien ■ Immobilien ■ Liquide Mittel

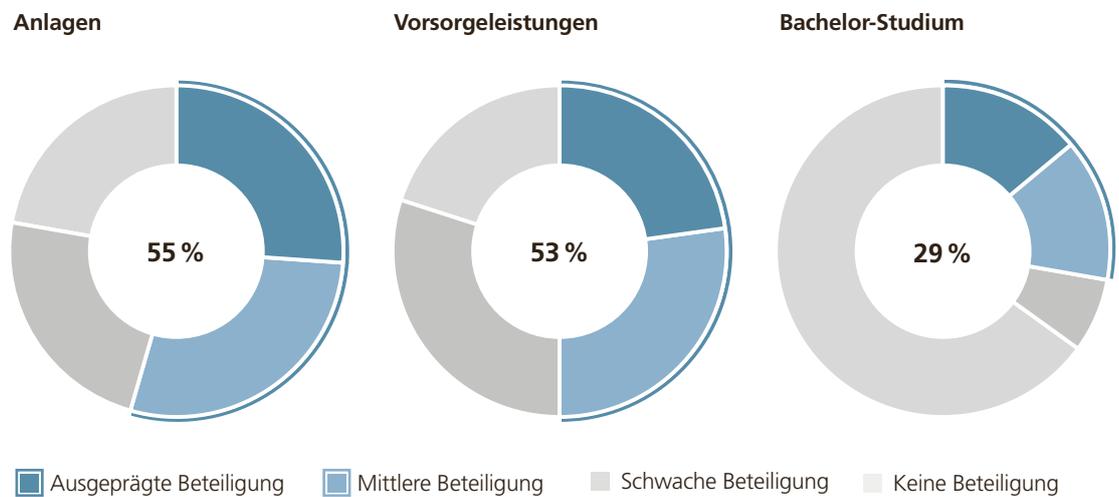
3

Die allgemeine Finanzlage der Familie ist wichtig

Anleger wissen, dass sich die finanziellen Entscheidungen ihrer Kinder auf die Finanzlage der gesamten Familie auswirken können. Deshalb sind Anleger geneigt, ihren Kindern bei Entscheidungen mit weitreichenden finanziellen Auswirkungen Ratschläge zu geben – auch wenn die Kinder bereits volljährig sind. Beispiele hierfür sind Lebensversicherungen, der Kauf eines Eigenheims oder Fahrzeugs sowie allgemeine Anlageberatung. Geht es jedoch um persönliche Entscheidungen im Leben der Kinder – wie Bachelor- oder Master-Studium – sind nur 29 Prozent der Anleger aktiv in die Planung involviert.

Anleger sind stark in die finanziellen Entscheidungen erwachsener Kinder eingebunden

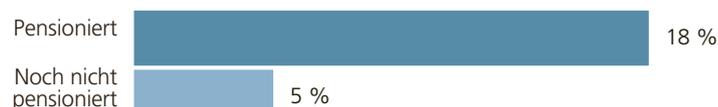
Frage: „Welche Rolle spielen Sie bei den finanziellen Entscheidungen Ihrer erwachsenen Kinder?“



Darüber hinaus steigt die Bedeutung der Familie im Ruhestand. Anleger, die noch nicht im Ruhestand sind, wollen nach der Pensionierung mehr Zeit mit Reisen verbringen. Bei Anlegern, die bereits pensioniert sind, sieht das anders aus. Sie nutzen den Ruhestand verstärkt, um familiäre Beziehungen zu vertiefen und Hobbys nachzugehen.

Gleichermaßen unterschätzen Anleger auch ihre Rolle bei persönlichen Entscheidungen der erwachsenen Kinder. Tatsächlich verbringen sie mehr Zeit mit ihren Kindern, als ursprünglich angenommen.

Zeit mit der Familie verbringen

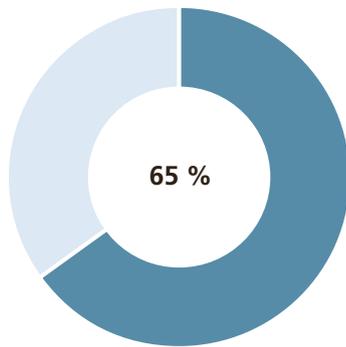


Zeit mit Hobbys verbringen



4

Anleger sind bestrebt, genug zu sparen, um...

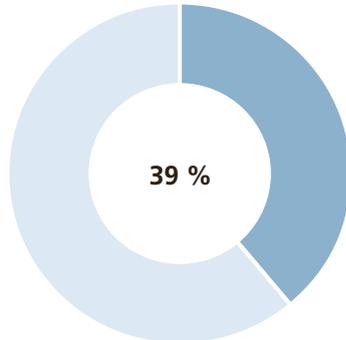


Prozentualer Anteil der Anleger, die besorgt sind, ob sie ihren gegenwärtigen Lebensstil im Ruhestand erhalten können

...ihren gegenwärtigen Lebensstil auch im Ruhestand erhalten zu können. Die Anleger betrachten den Ruhestand als eine Zeit, in der sie endlich tun können, was ihnen Spaß macht. Gleichwohl erwarten sie auch, ihren gegenwärtigen Lebensstil beibehalten zu können – zusätzlich zu anderen kostenintensiven Aktivitäten wie häufigeren Reisen. Anleger sind sich im Unklaren, wie viel sie für den Ruhestand zurücklegen müssen. Gleichzeitig sind sie besorgt darüber, nicht genug vorgesorgt zu haben, um ihren gegenwärtigen Lebensstil auch in späteren Jahren zu erhalten.

„Meine größte Sorge ist, dass ich schlussendlich vielleicht nicht genug Geld haben werde, um mir im Alter denselben Luxus zu gönnen wie heute.“

Männlich, Generation X



Prozentualer Anteil der Anleger, die im Hinblick auf unvorhergesehene Gesundheitsausgaben im Alter besorgt sind

... unvorhergesehene Gesundheitsausgaben zu decken. Die Anleger haben in den letzten Jahren stetig steigende Gesundheitskosten beobachtet. Dies bereitet ihnen Sorgen, weil sie das Gefühl haben, die Kosten für Gesundheitsausgaben in den kommenden Jahren nicht wirklich einschätzen zu können. Infolgedessen sehen die Anleger ein, dass sie für den Fall steigender Gesundheitskosten mehr sparen müssen.

„Ich habe Angst vor unvorhergesehenen Gesundheitsausgaben, die ich mir im Ruhestand nicht leisten kann.“

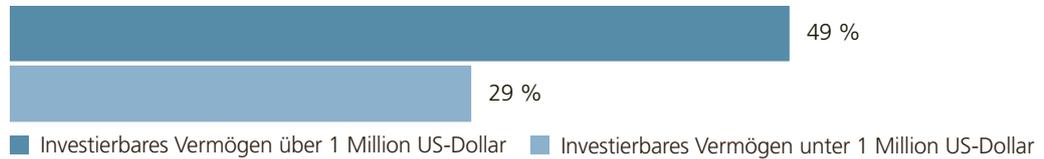
Weiblich, Generation X

Die letzte Finanzkrise beschäftigt die Anleger noch immer. Die größte Sorge hinsichtlich ihres Ruhestands bereitet den Anlegern die Möglichkeit einer erneuten Finanzkrise. Dies trifft grundsätzlich auf alle Altersgruppen zu. Allerdings wird diese Sorge mit zunehmendem Vermögen größer, weil damit auch der Umfang des potenziellen Verlusts steigt.

Die Finanzkrise im Bewusstsein der Anleger

Frage: „Was könnte Ihre Rentenpläne negativ beeinflussen?“

Finanzkrise

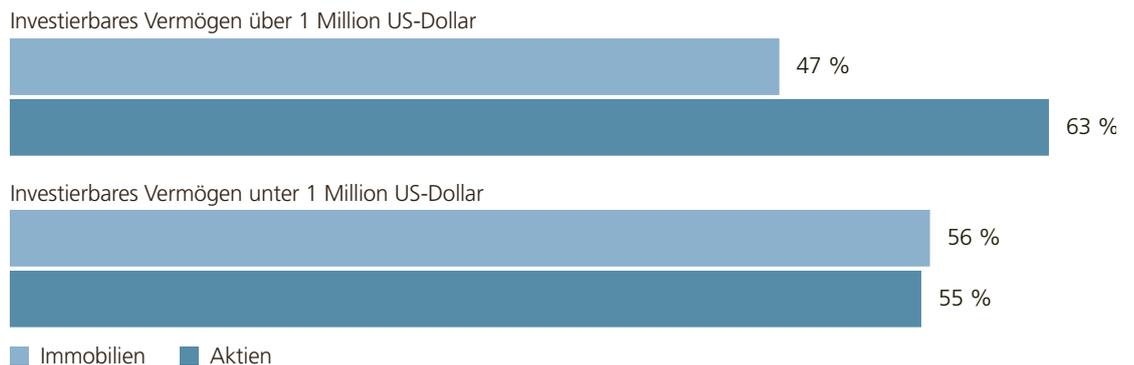


Trotz der Angst vor Kursschwankungen und Instabilität investieren Anleger weiterhin an lokalen und internationalen Aktienmärkten, um für ihren Ruhestand vorzusorgen. Das ist überraschend, wenn man sich vor Augen führt, dass Finanzkrisen insbesondere den Aktienbereich treffen. Bis zu einem gewissen Grad haben aber auch die Anleger dieses Risiko erkannt und diversifizieren durch Immobilieninvestments.

Immobilieninvestments und Aktienanlagen

Frage: „Wie sparen Sie für Ihren Ruhestand?“

Vorbereitung für den Ruhestand

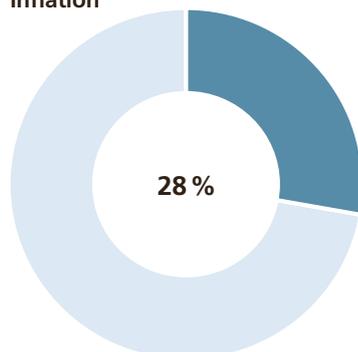


Die ungewisse Zukunft beunruhigt viele Anleger. Während sich vermögendere Anleger vor allem vor einer neuen Finanzkrise fürchten, bestehen allgemein Ängste vor Inflation und steigenden Steuern. Selbst fachkundige Anleger befürchten, dass ihre Vorsorgepläne von externen Faktoren durchkreuzt werden könnten. Sie haben Angst, dass der heutige Wert des Euro nicht mehr ausreicht, die Bedürfnisse von morgen zu decken.

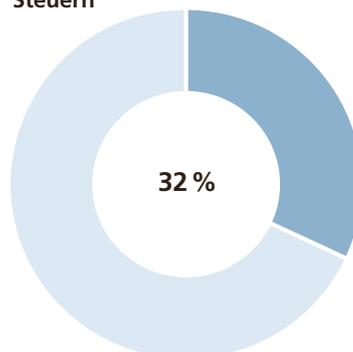
Gefahren für die Ruhestandspläne

Frage: „Was könnte Ihre Rentenpläne negativ beeinflussen?“

Inflation



Steuern



5

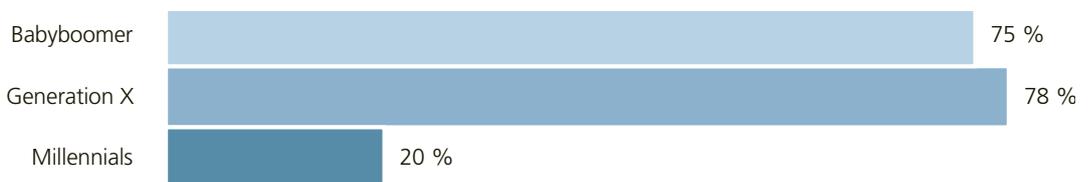
Für Millennials hat Vorsorgeplanung keine Priorität

Nur 20 Prozent aller Menschen im Alter von 18 bis 35 Jahren, die sogenannten Millennials, haben bereits heute begonnen, sich aktiv mit Vorsorgeplanung zu beschäftigen. Die Planung des Ruhestands spielt für Angehörige dieser Generation keine übergeordnete Rolle und gewinnt erst an Bedeutung, wenn sie von Außenstehenden wie Eltern oder Freunden darauf angesprochen werden. Bei der Generation X (im Alter von 36 bis 55 Jahren) und den Babyboomern (von 56 bis 70 Jahren) steht Vorsorgeplanung dagegen auf der Agenda.

Planen für die Zukunft

Frage: „Planen Sie für Ihren Ruhestand?“

Planen für den Ruhestand



„Ich bin noch jung, gesund und erwerbstätig. Von daher denke ich nicht so oft an meinen Ruhestand und habe auch noch keine Rentenpläne gemacht.“

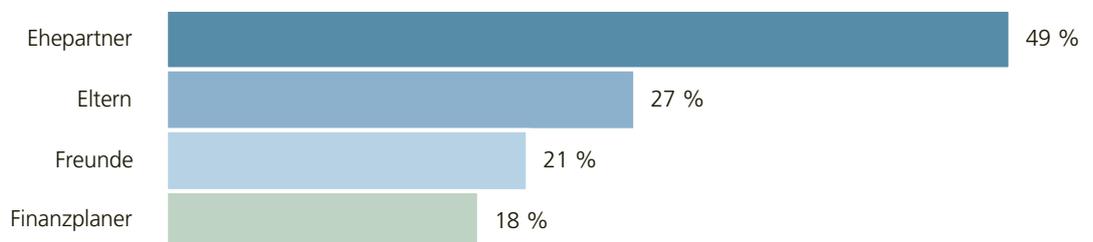
Männlich, Millennial

Außerdem ist für Millennials eine „Do it yourself“-Mentalität typisch. Sie recherchieren daher zunächst selbst, bevor sie professionellen Rat suchen. Bei ihrer Recherche dominiert das persönliche und familiäre Umfeld: So sprechen Millennials meist mit ihrem Ehepartner, ihren Eltern oder Freunden, bevor sie einen Finanzexperten in Betracht ziehen.

Vorsorgeberatung

Frage: „Mit wem sprechen Sie über Ihre Rentenpläne?“

Millennials



Ruhestand ist mehr als nur ein Wort. Es ist eine dynamische Lebensphase, die Hoffnungen aber auch Befürchtungen weckt.

Die Vorstellungen der Anleger vom Ruhestand decken sich nicht immer mit der Realität. Das heißt aber nicht, dass lang gehegte Träume nicht doch verwirklicht werden können.

Mit dem richtigen Vorsorgeplan können Anleger ihren Befürchtungen frühzeitig begegnen. Egal, ob es sich um steigende Gesundheitskosten, eine Finanzkrise oder Steuererhöhungen handelt.

Für eine erfolgreiche finanzielle Planung des Ruhestands ist es wichtig, sich frühzeitig mit dem Thema Vorsorge zu beschäftigen, die richtige Beratung einzuholen und einen strukturierten Plan konsequent umzusetzen.

Über die Umfrage

UBS Wealth Management befragt regelmäßig Anleger, um über ihre Bedürfnisse, Ziele und Sorgen jederzeit informiert zu sein. Im Jahr 2012 hat sich UBS entschlossen, den UBS Investor Watch ins Leben zu rufen, weil mithilfe der Umfragedaten einige neue Trends identifiziert werden konnten. Der Investor Watch verfolgt, analysiert und berichtet über die Stimmungen von Affluent- und High-Net-Worth-Anlegern.

Die UBS Investor-Watch-Umfragen befassen sich mit einer Vielzahl von Themen, darunter:

- Allgemeine Einschätzung des finanziellen Sentiments
- Konjunkturaussichten und -sorgen
- Persönliche Ziele und Sorgen
- Schwerpunktthemen wie Alter und Rente

An unserer vom 4. Januar bis 14. Februar 2016 durchgeführten Umfrage für die erste internationale Ausgabe des UBS Investor Watch nahmen 860 Affluent-, High-Net-Worth- und Ultra-High-Net-Worth-Anleger in Deutschland, Hongkong und Singapur teil.

In Deutschland befragten wir insgesamt 451 Anleger

- 451 Anleger mit mindestens 250.000 US-Dollar an investierbarem Vermögen
- 121 Anleger mit mindestens 1 Million US-Dollar an investierbarem Vermögen
- 90 Millennials: Befragte im Alter von 18 bis 35 Jahren
- 135 Generation X: Befragte im Alter von 36 bis 55 Jahren
- 226 Babyboomer: Befragte im Alter von 56-70 Jahren

In Hongkong befragten wir insgesamt 204 Anleger

- 204 Anleger mit mindestens 250.000 US-Dollar an investierbarem Vermögen
- 89 Anleger mit mindestens 1 Million US-Dollar an investierbarem Vermögen
- 84 Millennials: Befragte im Alter von 18 bis 35
- 73 Generation X: Befragte im Alter von 36 bis 55
- 47 Babyboomer: Befragte im Alter von 56-70 Jahren

In Singapur befragten wir insgesamt 226 Anleger

- 226 Anleger mit mindestens 250.000 US-Dollar an investierbarem Vermögen
- 95 Anleger mit mindestens 1 Million US-Dollar an investierbarem Vermögen
- 103 Millennials: Befragte im Alter von 18 bis 35
- 67 Generation X: Befragte im Alter von 36 bis 55
- 56 Babyboomer: Befragte im Alter von 56-70 Jahren

In den USA befragten wir 2.319 Anleger im Jahr 2013

Deutsche Fassung

Diese Unterlagen dienen ausschließlich zu Ihrer Information und stellen weder ein Angebot, eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebotes zum Kauf oder Verkauf von bestimmten Produkten, noch eine Erbringung von Anlageberatung dar. Die Gültigkeit der Informationen und Empfehlungen ist auf den Zeitpunkt der Erstellung dieser Unterlagen beschränkt und kann sich je nach Marktentwicklung jederzeit und ohne vorherige Ankündigung ändern. Wir empfehlen Ihnen, vor einer Investition Ihren Anlage-, Steuer- oder Rechtsberater zu konsultieren. Zu beachten ist ferner, dass das hier vorgestellte Produkt unter Umständen im Hinblick auf die individuellen Anlageziele, die Portfolio- und Risikostruktur des jeweiligen Anlegers nicht angemessen ist.

Die in diesen Unterlagen enthaltenen Informationen und Meinungen stammen aus Quellen, die wir als zuverlässig ansehen. Eine Gewähr für deren Richtigkeit können wir allerdings nicht übernehmen. Bitte berücksichtigen Sie, dass die UBS Deutschland AG oder eine andere Konzerngesellschaft der UBS AG (oder Mitarbeiter derselben) jederzeit Finanzinstrumente, die in diesen Unterlagen erwähnt sind, einschließlich Derivate auf solche Finanzinstrumente kaufen oder verkaufen können. Außerdem können sie als Auftraggeber beziehungsweise Mandatsträger auftreten oder für den Emittenten bzw. mit ihm verbundene Unternehmen Beratungs- oder andere Dienstleistungen erbringen.

Beachten Sie bitte, dass sich diese Unterlagen nicht an Bürger der Vereinigten Staaten von Amerika und des Vereinigten Königreiches sowie nicht an Personen, die ihren Wohnsitz in einer der beiden vorgenannten Rechtsordnungen haben, richten. Für das jeweilige Produkt rechtlich maßgeblich ist ausschließlich der jeweilige Verkaufs-/Wertpapierprospekt, der bei Interesse bei der UBS Deutschland AG, Postfach 102042, 60020 Frankfurt/Main, angefordert werden kann.

Diese Unterlagen dürfen ohne vorherige schriftliche Einwilligung der UBS Deutschland AG weder geändert, vervielfältigt noch reproduziert werden.

© UBS 2016. Alle Rechte vorbehalten.

